

TFP

INSTITUT
MÜNCHEN

Psychodynamische Therapie
der Borderline-Persönlichkeit

Curriculum 2023–2025

Transference Focused Psychotherapy

Übertragungsfokussierte
Psychodynamische Psychotherapie zur
Behandlung von Persönlichkeitsstörungen
in Wasserburg

In Kooperation mit

**International Society
of Transference Focused
Psychotherapy (ISTFP)**



**kbo
Inn-Salzach-Klinikum
Wasserburg am Inn**



Die Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen stellt in jedem Setting eine besondere Herausforderung dar. Die von Prof. Otto F. Kernberg, New York, und seiner Arbeitsgruppe entwickelte Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) ist eines der wissenschaftlich anerkannten Verfahren in diesem Bereich. Die klinische Anwendung wird durch die Ergebnisse aus grundlagenorientierten Forschungsprojekten über Affekte, Bindung und Trauma sowie der Neurobiologie von Persönlichkeitsstörungen erweitert und weiterentwickelt.

Seit 2001 führt das TFP Institut München regelmäßig Fortbildungen durch und bietet Training und Supervision in TFP an. Das Curriculum 2023–2025 umfasst im Zeitraum von Oktober 2023 bis Oktober 2025 drei einführende Seminare, sieben weiterführende Seminare, fünf Praktische Wochenenden und ein Zertifizierungs-Seminar (16 Termine). Die Ausbildung erfolgt praxisnah und wird ab den einführenden (G-)Seminaren von Supervision begleitet. Die ReferentInnen sind langjährig mit TFP arbeitende PsychotherapeutInnen, die als TrainerInnen und SupervisorInnen der Methode international anerkannt sind. Sie werden von einer wachsenden Gruppe von Kolleginnen und Kollegen unterstützt, die selbst das Curriculum durchlaufen haben. Dies trägt zu einem lebendigen Austausch bei.

Die TFP-Fortbildung richtet sich an Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen und an Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen, die PatientInnen mit Persönlichkeitsstörungen behandeln. Das Curriculum ist in Deutschland und Österreich von Ärzte- und Psychotherapeuten-Kammern akkreditiert und mit Fortbildungspunkten zertifiziert.

Ambulante TFP-Behandlungen können als tiefenpsychologisch fundierte oder modifizierte analytische Psychotherapien in der Richtlinien-Psychotherapie eingesetzt werden.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme und Zusammenarbeit ein!

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Angaben zum Ablauf unserer Trainings in der TFP-Methode. Zögern Sie nicht, uns direkt zu kontaktieren, wenn Sie noch Fragen an uns haben. Die Kontakte finden Sie am Ende des Programms.



*Dipl.-Psych. Petra Holler und PD Dr. med. Michael Rentrop
für die Organisation und Durchführung des Curriculums*



*Prof. Dr. P. Buchheim und Prof. Dr. Ph. Martius
für das TFP-Institut München e.V.*

Referenten

Alle ReferentInnen sind als TFP-Trainer/Supervisoren anerkannt:

Prof. Dr. med. Peter Buchheim

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Nervenarzt, Psychoanalytiker (DGPT), Lehrtherapeut (BLÄK), Supervisor, Member of Certifiers and Executive Board (ISTFP)

Dipl.-Psych. Brigitte Blanke

Psychol. Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin (PTK RLP, WePP, ISTFP)

Dr. med. Bernhard Brömmel

FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut, Lehrtherapeut für KIP (ÖGATAP), TFP-Trainer und -Supervisor (ISTFP)

Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. Anna Buchheim

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV/IPA, DGPT), Professur für Klinische Psychologie, Universität Innsbruck

Dipl.-Psych. Petra Holler

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DGPT), Supervisorin (ISTFP), Supervisorin und Lehranalytikerin (BLÄK)

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Susanne Hörz-Sagstetter

Psychol. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DGPT), Supervisorin (ISTFP), Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin

Dr. phil. Dipl.-Psych. Mathias Lohmer

Psychol. Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT), Supervisor (ISTFP)

Prof. Dr. med. Philipp Martius

FA für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Lehrtherapeut, Supervisor (ÄK RLP, ÄKBW, ISTFP), Vorsitzender TFP-Institut München

PD Dr. med. Michael Rentrop

FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt Klin. Sozialpsychiatrie, kbo-Klinik Wasserburg, Supervisor (ISTFP)

Dr. med. Dipl.-Psych. Agnes Schneider-Heine

FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse (DGPT, DPG), Supervisorin (ISTFP), Lehranalytikerin (DGPT)

Dr. med. Corinna Wernz

FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse (DPG), Lehranalytikerin (DGPT), Supervisorin (ISTFP)

Co-Dozenten:

Dipl.-Psych. Torvi Abel

Psychol. Psychotherapeutin (TP), Vorstandsmitglied des TFP-Instituts Nord (TIN e.V. Hamburg)

Dr. med. Sieglinde Haub

FÄ für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Lehranalytikerin und Supervisorin (BLÄK, ISTFP)

Mag. Elisabeth Kronawetter

Erwachsenen, Kinder-, Jugendtherapeutin (KIP - ÖGATAP), (TFP-A – ISTFP)

Dr. med. Susanne Mortier

FÄ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ Allgemeinmedizin, Supervisorin (ÄKBW), Chefarztin Sinova Klinik Aulendorf

Wolfgang Schnellinger

Lehrtherapeut m.p.L. für Hypnosepsychotherapie (ÖGATAP), Therapieverantwortlicher am Neuromed Campus – Kepler Universitätsklinikum Linz

Dipl.-Psych. Dominik Schoeller

Psychol. Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT)

Psych. Georgios Troumpoukis

Psychol. Psychotherapeut (TP)

→ **Gruppenzeiten/Verlauf für alle Teilnehmer**

Freitags 15:00 – 18:15 Uhr

Samstags 9:00 – 13:00 Uhr und 14:30 – 17:45 Uhr

G1

20./21.10.2023

Einführung, Überblick über das Verfahren, zentrale psychoanalytische Konzepte in der TFP

P. Holler, M. Rentrop, D. Schoeller

Die Seminarreihe beginnt mit einem Überblick über die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen der TFP und die wesentlichen Elemente ihrer Behandlungstechnik. TFP basiert auf einer modifizierten manualisierten psychoanalytischen Psychotherapie, die spezifisch für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurde. Ihre Wirksamkeit wurde in RCT-Studien nachgewiesen.

Zur Einführung in die TFP-Methode informieren und diskutieren wir über (1) typische Borderline-Psychopathologie in verschiedenen Kontexten (2) prognostisch relevante Ziele der strukturellen und phänomenologischen Diagnostik, (3) Psychodynamik der therapeutischen Beziehung aus Sicht der Objektbeziehungstheorie, (4) Identifikation von Objektbeziehungsdynamen und ihre Bedeutung für die Arbeitsbeziehung, (5) Therapieprinzipien: Strategien, taktische Vorgehen und Interventions- und Behandlungstechnik (6) Therapieablauf (Diagnostik, Therapievertrag und Rahmenbedingungen der Therapie, Therapiephasen).

Wir streben von Anfang an einen intensiven und lebendigen Austausch der ReferentInnen mit den Teilnehmenden an über ihre Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen an und wir veranschaulichen die Zusammenarbeit mit Videobeispielen und Rollenspielen therapeutischer Situationen.

G2

17./18.11.2023

Diagnostik und Indikation, Strukturelles Interview, STIPO, Bindung / Mentalisierung / zentrale Erkenntnisse aus der modernen Affektforschung

P. Holler, M. Rentrop, S. Haub

Im 2. Seminar werden alle Aspekte der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen besprochen und anhand von Fallbeispielen und Videos geübt: (1) Phänomenologische, kategoriale Diag-

nostik (SKID-II) und Klassifikation der Borderline-Störung nach ICD-10/DSM 5, (2) Psychodynamisch-dimensionaler Ansatz der TFP mit Schwerpunkt auf dem Strukturellen Interview, das O.F. Kernberg für die Erfassung der Borderline-Persönlichkeitsorganisation (BPO) entwickelt hat, (3) Diagnostische Erhebungsinstrumente und ihr praktischer Nutzen: z. B. das systematische Strukturierte Interview der Persönlichkeitsorganisation (STIPO), (4) die Bindungsdiagnostik und die prognostische Bedeutung von Bindungsmustern und das Konzept der Mentalisierung, (5) Unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse aus der Affektforschung sollen Objektbeziehungsmuster erfasst werden, mit dem Ziel, die diagnostischen Informationen in eine TFP-bezogene Behandlungsindikation umzusetzen.

G 3

26./27.01.2024

Therapieplanung: Rahmenbedingungen und Contract Setting / Prioritätenliste / Kombination von TFP mit anderen Interventionen / Medikation / Psychoedukation

P. Holler, M. Rentrop, T. Abel

Das 3. Seminar fokussiert auf den Therapiebeginn in der TFP. Der Therapievertrag klärt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von PatientIn und TherapeutIn, informiert darüber „wie wir arbeiten“ und begründet damit eine belastbare Arbeitsbeziehung, in deren Rahmen die zu erwartenden interaktionellen Konflikte wie z.B. Störungen der Impulskontrolle bearbeitet werden: Typische Themen des Kontraktes sind u.a. Umgang mit: Suizidalität, verschiedenen Formen selbstschädigenden Verhaltens, Tendenzen zum Behandlungsabbruch. Modifikationen ergeben sich je nach Setting und Komorbidität (z.B. Essstörung, Traumafolgestörungen, Sucht oder Selbstwertproblematik). Hauptziele zu Therapiebeginn sind Stabilisierung des therapeutischen Bündnisses, Reduktion der Symptome und Vermeidung von Therapieabbrüchen. Wir werden auch das Thema begleittherapeutischer Maßnahmen, Pharmakotherapie und Psychoedukation erörtern.

Ab dem Abschluss der Grundlagen-Seminare ermutigen wir die Teilnehmenden, sich geeignete PatientInnen zur Behandlung zu suchen. Bei der Indikationsstellung werden die Teilnehmenden auf Wunsch von den SupervisorInnen beraten.

F-Seminare und Praktische Wochenenden

...→ Gruppenzeiten F1 – F7 (mit begleitender Supervision)
Samstags 9:00 – 13:00 Uhr Theorie **für alle Teilnehmenden**
Supervision in festen Gruppen **entweder** Freitags 15:00 –
18:15 Uhr **oder** samstags 14:30 – 17:45 Uhr

...→ Gruppenzeiten PW1 – PW5 und F8 **für alle Teilnehmenden**
Freitags 15:00 – 18:15 Uhr, Samstags 9:00 – 13:00 Uhr und
14:30 Uhr – 17:45 Uhr

Bei den Praktischen Wochenenden entfällt die Supervision, weil sie in das Seminar integriert wird. Auf diese Weise haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschieden Supervisions-Stile kennenzulernen.

F1

23./24.02.2024

**Frühphase I: Vom Vertrag zur Therapie / allgemeine
Behandlungsstrategien in der TFP / Identifizierung von
zentralen Übertragungsmustern und Dyaden**

P. Martius, B. Blanke, P. Buchheim, T. Abel

Im ersten Seminar nach den Grundlagen wird es vertieft um die Phase der individuellen Rahmenvereinbarungen und die entsprechende Überleitung in die Frühphase einer TFP-Behandlung gehen. Dabei sollen allgemeine Behandlungsstrategien einer TFP-Therapie erläutert werden, insbesondere das Erkennen von Übertragungsmustern und der entsprechenden Objektbeziehungsdyaden, die im therapeutischen Kontakt (re)aktiviert und in Szene gesetzt werden.

Praktisches Wochenende PW1

19./20.04.2024

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Diagnostik und Indikation**

P. Martius, S. Hörz-Sagstetter, B. Blanke

F2

07./08.06.2024

**Frühphase II: Notfälle / Krisenintervention / Suizidalität
akut und chronisch / Austesten des Rahmens / Affektstürme /
technische Neutralität / Nutzen der Gegenübertragung**

M. Rentrop, T. Abel, B. Brömmel

Im Fokus des Seminars werden wichtige Aspekte der frühen Behandlungsphase stehen: (1) Austesten des Rahmens, (2) Affektstürme (3) Umgang mit Krisen und Ausagieren, sowie das TFP-spezifische Vorgehen in Notfallsituationen (3) akute und chronische Suizidalität werden auf dem Hintergrund der psychoanalytischen Haltung von technischer Neutralität und der Nutzung der Gegenübertragung als wichtigem Informationskanal erörtert.

F3

05./06.07.2024

Mittlere Therapiephase: Durcharbeiten von zentralen Übertragungsmustern und Dyaden / Interventionstechniken Klärung, Konfrontation und Deutung

P. Holler, D. Schoeller, S. Haub, G. Troumpoukis

Das Seminar vertieft TFP-spezifische Strategien und konkretes behandlungstechnisches („taktisches“) Vorgehen. Dazu werden die 3 zentralen Interventionstechniken – Klärung, Konfrontation und Deutung - erläutert und in Bezug gesetzt zum Aufzeigen und Durcharbeiten von Übertragungsmustern und den damit verbundenen Objektbeziehungsdyaden.

Praktisches Wochenende PW2

13./14.09.2024

Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:

Schwerpunkt Arbeit mit Übertragungsmustern und Dyaden

C. Wernz, S. Haub, G. Troumpoukis

F4

11./12.10.2024

TFP und Narzissmus – Besonderheiten im Umgang mit der Selbstwertpathologie

M. Lohmer, C. Wernz, S. Haub

Im Seminar werden verschiedene Spielarten narzisstischer Persönlichkeitsakzentuierungen dargestellt. Typische Behandlungskrisen und die entsprechende Psychodynamik um Neid und Selbstwert-Themen werden diskutiert. Der TFP-bezogene therapeutische Umgang und die Besonderheiten im Setting mit diesen Patienten werden anhand von Videobeispielen und durch Rollenspiel verdeutlicht.

F5

08./09.11.2024

TFP und Trauma – Besonderheiten einer Trauma-adaptierten Therapie / Psychopathologie von Hass und Neid

P. Holler, M. Rentrop

Die Beziehung von TFP und Trauma-therapeutischen Verfahren ist durch verschiedene Standpunkte im Umgang mit den Opfer-Täter-Dyaden geprägt. Es gibt integrative Ansätze für die Behandlung von Traumafolgestörungen aus einer TFP-Praxis heraus. Im Seminar werden zunächst die Muster der Desorganisation und des „unresolved trauma“, die sich aus der Bindungsdiagnostik erschließen lassen, vorgestellt. Im Weiteren wird besprochen, wie TFP-Techniken im Umgang mit Traumatisierung genutzt werden können und welche Modifikationen sinnvoll sind.

Praktisches Wochenende PW3

24./25.01.2025

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Narzissmus und Trauma**

M. Lohmer, C. Wernz, B. Brömmel

F6

14./15.03.2025

TFP im stationärem Bereich und Gruppen / TFP bei Kindern und Jugendlichen

**P. Martius, M. Rentrop, E. Kronawetter, T. Abel,
G. Troumpoukis**

Das Seminar wird die Besonderheiten und Modifizierungen angewandter TFP in verschiedenen Bereich vorstellen: stationäre Behandlung, Forensik, Kinder- und Jugendlichentherapie. Berücksichtigung finden die hier spezifischen gruppendynamischen Prozesse in Teams und Familien.

Praktisches Wochenende PW4

16./17.05.2025

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt TFP im stationären Bereich und Gruppen**

P. Martius, B. Blanke, T. Abel, G. Troumpoukis

F7

04./05.07.2025

Therapieverlauf / mittlere Phase / von der paranoid-schizoide Position zur depressiven Position und zurück / Entwicklung zur Integration und regressive Episoden / Deutungsprozess / fortgeschrittene Therapiephase und Beendigung

P. Holler, M. Lohmer, S. Haub

Wir werden uns anhand von Fallbeispielen mit dem typischen Oszillieren zwischen progressiven (integrativen) und regressiven Entwicklungen im therapeutischen Verlauf allgemein sowie in den Sitzungen im Besonderen beschäftigen. Der psychoanalytische Deutungsprozess im „Hier und Jetzt“ der Übertragungsbeziehung soll vertieft werden.

Praktisches Wochenende PW5

19./20.09.2025

**Supervision, Rollenspiele, praktische Übungen:
Schwerpunkt Zertifizierung**

M. Lohmer, B. Brömmel, P. Buchheim

F8

24./25.10.2025

Video-gestützte Zertifizierung: Rückblick, Evaluation und Feedback

B. Blanke, P. Martius, P. Buchheim

Das letzte Seminar dient der Rückmeldung über das Curriculum und der Zertifizierung der Teilnehmer je nach Status durchgeführter TFP-Behandlungen unter Supervision. Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung über seine Teilnahme am TFP-Training. Möglich sind das sog. A-Level für die überwiegend theoretische Ausbildung oder das B-Level mit der Präsentation von Ausschnitten aus eigenen Behandlungen.

Warum TFP lernen?

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die sich ernsthaft um die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Borderline-Störungen bemühen, werden ihre berufliche Kompetenz erheblich erweitern, und einen persönlichen Zuwachs an Toleranz und Einfühlungsvermögen erfahren. Sie werden außerdem eine tiefgehende, lebensverändernde und letztlich dankbar angenommene Rolle im Leben dieser Menschen spielen. (nach Gunderson, 2009)

Literatur

- Buchheim A (2017):* Therapieverfahren zur Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen aus Sicht der Bindungsforschung. *Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie* 21:47-55.
- Buchheim A (2018):* Bindungsforschung und psychodynamische Psychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. doi: 10.13109/9783666406126
- Buchheim P (2012):* Das Strukturelle Interview. In: Doering S, Hörz S. Handbuch der Strukturdiagnostik. Stuttgart: Schattauer.
- Diamond D, Yeomans FE, Stern BL, Kernberg OF (2022):* Treating Pathological Narcissism with Transference-Focused Psychotherapy. The Guilford Press New York/London.
- Doering, S (2016):* TFP. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Doering S, Hörz S (2012):* Handbuch der Strukturdiagnostik. Stuttgart: Schattauer
- Doering S, Hörz S, Rentrop M, et al. (2010):* Transference-focused psychotherapy v. treatment by community psychotherapists for borderline personality disorder: *Br J Psychiatry* 196:389-395
- Dulz B, Lohmer M, Kernberg OF, Dammann G, Wlodarczyk O (2022):* Borderline-Persönlichkeitsstörung. Stationäre Übertragungsfokussierte Psychotherapie. Hogrefe Verlag Göttingen.
- Lohmer M (2013):* Borderline-Therapie: Psychodynamik, Behandlungstechnik und therapeutische Settings. Stuttgart: Schattauer
- Lohmer M, Wernz C (2019):* Narzissmus und Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP). *PiD – Psychotherapie im Dialog* 20:48–52
- Martius Ph (2020):* Am Beispiel TFP nach Kernberg. Wie übersetzt man ein störungsspezifisches Therapiemanual in ein multimodales Behandlungsprogramm? *PTT – Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Praxis* 24:55-65
- Mattke D, Dammann G, Martius P (2007):* Der Transfer von einzel-therapeutischen Behandlungskonzepten auf Gruppenformate: Das Beispiel der Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP). *Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik* 43:161-180
- Schneider-Lehmann A (2009):* Übertragungsfokussierte Psychotherapie und Traumatherapie. *PTT Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Praxis* 13:269-274
- Schoeller D (2018):* „Eine unmögliche Veranstaltung ...“, *PTT - Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Praxis* 22: S.164f.
- Sellschopp A (2021):* Kap.1: Körper, Schwangerschaft, Reproduktion, und Kap.2: Sexualität, Homosexualität und Perversion. In Quindeau I, Sellschopp A: Weiblichkeit. Stuttgart, Kohlhammer
- Von Spreti F (2012):* Kunsttherapie mit Borderline-Patienten. In: von Spreti F, Martius Ph, Förstl H (Hrsg.) Kunsttherapie bei psychischen Störungen. München: Elsevier
- Yeomans FE, Clarkin JF, Kernberg OF (2017):* Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten – Das TFP-Praxismanual. Stuttgart, Schattauer

Kosten

4.250 € inkl. Imbiss und Getränken

Ort

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH
Gabersee 7, 83512 Wasserburg am Inn

Zeiten

Freitag 15:00 – 18:15 Uhr

Samstag 9:00 – 17:45 Uhr

...→ Die Seminare **G1–G3 sowie die praktischen Wochenenden und F8 (Zertifizierung)** finden für alle Teilnehmer von Freitag Mittag bis Samstag Abend statt.

...→ Die Kurse F1–F7 finden für alle Teilnehmer Samstag Vormittag statt. Die Teilnehmer nehmen an einer Supervisionsgruppe Freitag Nachmittag **oder** Samstag Nachmittag teil.

...→ Unsere Ausbildung ist in Deutschland und in Österreich von Ärzte- und Psychotherapeuten-Kammern akkreditiert und mit Fortbildungspunkten zertifiziert.

Kontakt/Anmeldung

online über unsere Homepage www.tfp-institut-muenchen.de

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne ein Anmeldeformular per Post, Mail oder Fax zu.

TFP Institut München

Anne Seybold

Abbestr. 4a, 80999 München

Fax: 089/25549039, info@tfp-institut-muenchen.de

Weiterbildungsleiter

Dipl.-Psych. Petra Holler: info@tfp-institut-muenchen.de

PD Dr. med. Michael Rentrop: michael.rentrop@kbo.de

Kooperationspartner

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH, Wasserburg

Vorbehalte

(1) Aufgrund des langen zeitlichen Vorlaufs kann es zu Änderungen bei den ReferentInnen kommen. Die Inhalte bleiben bestehen.

(2) Pandemie-Vorbehalt: Zum Zeitpunkt der Planung ist nicht abzusehen, ob alle Seminare mit physischer Anwesenheit durchgeführt werden können.

Wir werden ggf. alternativ Webinare anbieten. Für eine evtl. Online-Supervision gelten die technischen Voraussetzungen in Absprache mit der/dem jeweiligen SupervisorIn. Wir bitten dafür um Verständnis.

(3) Die Anmeldung ist mit der Platzzusage verbindlich. Bei Rücktritt wird eine Stornogebühr von 50% erhoben. Bei Rücktritt weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird der Gesamtbetrag in Rechnung gestellt.



kbo-Inn-Salzach-Klinikum gGmbH
Gabersee 7, 83512 Wasserburg am Inn

Wasserburg liegt am Schnittpunkt der Bundesstraßen B 304 München-Traunstein-Salzburg und B 15 Rosenheim-Landshut. Bei der Anfahrt aus München ist Wasserburg bereits ab der Ausfahrt Haar an der Ostumfahrung München (A 99, Ausfahrt 18) ausgeschildert. Der schnellste Weg führt über die A 94 bis Forstinning (Ausfahrt 11), weiter Richtung Ebersberg und ab dort über die B 304). Aus Richtung Rosenheim über die B 15 Richtung Landshut/Wasserburg).